

Saale-Zeitung.

Werben die Spalte oder deren Raum mit 20 Bl. ...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Einunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei jährl. ...

Nr. 178.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 15. April.

1897.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Sonnabend, den 17. April, vormittags ausgegeben.

Bayern und der Militärstrafprozess.

Die Behauptung, daß Bayern bei der Umgestaltung des Militärstrafprozesses einen eigenen obersten Gerichtshof für seine Armee verlange, hat zu mannigfaltigen Erörterungen über das Verhältnis dieses nächst Preußen größten Bundesstaates zu der Reichsgerichtsbarkeit geführt.

Die Reichsgerichtsbarkeit, also eine Aenderung für sein eigenes Land durch einfachen Einpruch hindern könne, ist zum mindesten fraglich; denn es steht in den vereinbarten Bestimmungen, daß Bayern seine Militärgerichtsbarkeit nur behalten solle bis zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung über die Reichsgerichtsbarkeit.

Der Militärgerichtsbarkeit, also eine Aenderung für sein eigenes Land durch einfachen Einpruch hindern könne, ist zum mindesten fraglich; denn es steht in den vereinbarten Bestimmungen, daß Bayern seine Militärgerichtsbarkeit nur behalten solle bis zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung über die Reichsgerichtsbarkeit.

Aber die Erinnerung an die Vorgänge bei der Gründung des Reichsgerichts können in der That — darin muß man dem „Hann. Cour.“ beistimmen — einige Hoffnung darauf machen, daß mit der Zeit Bayern seine Sonderstellung aufgeben werde.

Daß das Verbleiben nach der Einheit auch in der Gerichtsverfassung und dem Verfahren bereitwillig ist, liegt auf der Hand. Die Einheit ist sogar als so wichtig angesehen worden, daß sie bei der Gründung des Norddeutschen Bundes durch einfache Uebertragung der als veraltet anerkannten preussischen Militärstrafgerichtsordnung auf die übrigen, zum Theil mit modernem Recht versehenen Bundesstaaten als das kleinere Uebel erachtet wurde gegenüber dem größeren eines in partikuläre Stämme getheilten Reiches.

des Reichsmilitärgerichtsbuches der Bundesratsvollmächttige v. Kameke:

Bei Verabreichung der Verfassung des ehemaligen Norddeutschen Bundes wurde ein solcher Verzicht auf die einheitliche Organisation der Rechtskräfte geleistet, daß die Bundesverträge nicht enthielten, die preussische Militärgerichtsbarkeit in Württemberg und Baden auf den Norddeutschen Bund zu übertragen.

So folgte dem auch Sachsen dem preussischen Recht, indem es dieses im Jahre 1867 im ganzen übernahm und veröffentlichte, und sogar Baden, das nicht dem Norddeutschen Bunde angehörte und nur durch einen Bündnißvertrag für den Kriegszustand mit Preußen verbunden war, erachtete diesen Umstand für zureichend genug, um seine Militärstrafgerichtsordnung der preussischen anzuschließen, indem es diese für einen vor die Kammeren gebrachten Regierungsentwurf eines bayerischen Militärstrafgerichtsbuches schlechweg zum Muster nahm.

Unserer Truppen haben infolge des mit der Krone Preußen abgeschlossenen Allianzvertrages die Bestimmung, in Kriegszustand neben und mit den Truppen des Norddeutschen Bundes zu kämpfen. Es war daher notwendig, ihre Formation und Ausbildung mit den Heubütern im Norddeutschen Bunde beschließend zu vereinigen in Einklang zu bringen.

Hier kann man auch die Hauptgründe, die neben der Einheitlichkeit und Gleichförmigkeit der Rechtsprechung hauptsächlich für die gemeinsame Prozessordnung und das gemeinsame oberste Gericht geltend zu machen sind, kurz angedeutet werden. Aber schließlich braucht Bayern eine neue Militärstrafprozessordnung bei weitem nicht so nöthig, wie das übrige Deutschland. Bayern hat bereits ein Verfahren mit Öffentlichkeit und Mündlichkeit, Vertheidigung und Rechtsmitteln. Wenn also Bayern darüber auf einen besonderen obersten Gerichtshof besteht, so wird man daran die Reform nicht scheitern lassen dürfen.

Kunst und Künstler im Dienste des Christenthums.

Das Kreuz und Kreuzigungsbilder.

eine Betrachtung für die Kunstwissenschaft.

Die Evangelien erzählen von der Kreuzigung und die Kunstgeschichte sucht die Bilder früherer Kunstübung auf, die Kunst darauf nehmen und finden, daß Sculptur und Malerei weitestgehend in der Ausbildung der Sinnbilder und endlich in der Darstellung der Kreuzigung selbst.

Die Idee selbst, die der Erlösung der Menschheit durch den Tod Jesu am Kreuze, spricht sich anfangs nur schwüchlich in dem symbolischen Monogramm aus, erst vom 5. Jahrhundert an unter der Form des Kreuzes und seit dem 6. Jahrhundert unter der Darstellung des gekreuzigten Heilands.

Ein Bild des Triumphes tritt uns auf einem Sarkophag schon um 400 entgegen; der jugendliche Christus hält ein schräg ausgeschaltetes Kreuz wie ein Sieger seine lorbeerumkränzte Schwert in der einen, in der andern Hand eine Schriftrolle; doch auch ohne sein Kreuz setzen wir ihn, nur mit dem Kreuznageln versehen und zwischen Sonne und Mond stehend, daneben die Schächer, die mit beiden Händen an den Pfählen gebunden sind.

Das alles waren aber nur Bilder auf Gegenständen der Verehrung und Liebe, ein passendes sichtbares Bild für das Bedürfnis, das in der Tiefe der Menschennatur begründet ist; mit dem Bilde des Gekreuzigten tritt allmählig eine Aenderung ein. Das Kreuz hat überall eine Schriftpfeile oben und das Fußkreuz unten. Christus wird als eine lange, hagere Gestalt dargestellt, den Kopf nach rechts geneigt und vom Kreuznagel umgeben, die Arme liegen parallel mit dem Querbalken, der Kopf nimmt die Mitte der Kreuzung der Balken ein; mit langem Kopfhaar und kurzem Bart, der Seitenwunde entquillt Blut, das in späteren Bildern vom Engel im Kelche aufgefangen wird, das Verwundene ist lang und reicht oft bis unter das Knie, ja bis auf die Hüfte herab.

Ueber dem Kreuze stehen oft die im Abendlande so beliebten Darstellungen von Sonne und Mond, oder es sind nur deren astronomische Zeichen; dagegen erscheinen trauernde Engel auf Wolken. Unter dem Kreuz in einer Höhlung ein Totenkopf, das Kreuz mit drei Keilen ist im Erdboden festgerammt. Neben dem Kreuze Maria und Johannes, dieser links, Maria rechts; sie hält entweder Hände und Knüttel zu Christus empor oder führt den Schüler zu den schwebenden Augen, schmerzbehaftet ist die Stellung beider.

An dem Malerwerke des Berges Athos findet man ein interessantes Kapitel über die Kreuzigung, welches darlegt, daß nicht die Maler, sondern die heiligen Väter die Komposition angeordnet und vorgeschrieben haben, und das ist der Grund, weshalb die Kunst zurückging, da dem Maler nur die Ausführung verblieb. So war denn der Weg, den die Kunstgeschichte des Orients genommen, ein kurzer und einfacher. Das Crucifix blieb in künstlerischer Beziehung hinter dem des Abendlandes zurück. Die Schemen vorförmlicher Darstellung und das geringe Studium des menschlichen Körpers einerseits, und ein streng fixierter Anschauungsan derererseits, ebenso die liturgische Bevorzugung des einfachen Kreuzes vor dem Crucifix entzogen bemessen den Boden, auf dem es zu künstlerischer Bedeutung hätte gelangen können.

Wir müssen ein neues Feld aufsuchen, nachdem wir Italien unter dem Einflusse griechischer Kunst verlassen, unser Deutschland. Unter Karl d. Gr. tritt uns eine neue Zeit in der Geschichte und der Kunst entgegen. Die Geschichte des Crucifixes ist mit seinem Namen eng verbunden; das Bild des Berges Athos blieb in künstlerischer Beziehung hinter dem des Abendlandes zurück. Die Schemen vorförmlicher Darstellung und das geringe Studium des menschlichen Körpers einerseits, und ein streng fixierter Anschauungsan derererseits, ebenso die liturgische Bevorzugung des einfachen Kreuzes vor dem Crucifix entzogen bemessen den Boden, auf dem es zu künstlerischer Bedeutung hätte gelangen können.

Unterchied der karolingischen Kunst vom byzantinischen Style offenbart sich in der Zugendlichkeit der Gestalten, welche hartlos erscheinen, ein Zug, der auch in der späteren antiken Kunst selbst bei Altären und Propheten sich findet, während die byzantinischen Heiligen immer greisenhaft werden. Unter Karl d. Gr. verhielten sich die Künstler selbständig und schöpferisch zu betheiligen und wie in einer eigenen Sprache, so auch in eigener Kunst eigene Gedanken wiedergeben in einer Weise, die ebenso sehr den Charakter der Originalität bewahrt, wie sie sich den gewohnten Ueberlieferungen anlehnt.

So hat Deutschland in dieser Zeit ein Idealbild des Crucifixes geschaffen, in dem die antike Kunst mit christlichem Geiste und Verstandnis zu einer mächtigen vollkommenen Harmonie sich verband. St. Gallen, Trier und Münden besitzen Crucifixe, welche die Früchte dieses Strebens zeigen, Reichenauer Mönche sind die Urheber. Im 12. Jahrhundert aber verschwindet wieder das Idealbild, es giebt einer natürlichen Darstellung Raum, aber der Purpurroth bleibt, denn purpur war das Königsgewand, doch hat diese Farbe auch noch die Bedeutung des Opfers.

Nach dem Verzuge Karl's des Großen, der mit diesem Gewand den Heiland in den Wäldern zu Nachen darstellen ließ, wurde das Crucifix mit Vorliebe bebildet, selbst als man das lange Gewand mit dem Sendende verlor, bebildet es die Farbe bei. Der alte Sagen entsprechend ist das Kreuz als Lebensbaum angesehen und deshalb von grüner Farbe. Sonne und Mond sind gewöhnliche Zuthaten des Bildes. Die feruige Sonne verfinstert sich im Auftritte, weil die Sonne der Gerechtigkeit am Kreuze leidet, und auch der Mond verliert seinen Schein, weil die Kirche trauert um den Tod des Herrn. So sind beide Himmelskörper aufgedeckt. Die Schlange windet sich am Fuße des Kreuzes, sie ist das böse, verführende Element, welches das erste Alterthum mit Ungerhörigen verleierte und das Böse in ihre Herzen pflanzte. Auch der Kelch ist bedeutungsvoll, die mittelalterliche Poesie zog den Sagenreize des b. Grals um ihr; das Blut aus den Wunden Christi darin zu sammeln. Endlich ist auch der Todtenkopf unter dem Kreuz bemerkenswerth, er bezeugt den ersten Menschen, von dem die Sage ging, daß nach der Sinnhaftigkeit dessen Gebeine von Noah unter seine drei Söhne getheilt wurden.

Die karolingische Kunstperiode hat die meisten plastischen Crucifixe, namentlich in Eisenblech herbeigetragen, denn das kostbare Material kam dem Zweite sehr zu flatten. Eisenblech

* Zum Theil nach Stadbauer's Kunstgeschichte des Kreuzes.

gernegebräuteten die Gräfinnen des ersten Bürgermeisters seit der Amtseinführung 1848.

Im Reichsrat wurde des Großherzogthums Sachsen-Weimar III von der Verwaltungsbeförderung des Gemeindeforstandes die Anweisung erteilt, auf Grund des Vereinsgesetzes sozialdemokratische Versammlungen auf dem platten Lande zu verhindern. Wir haben erst vorgestern das Verbot einiger sozialdemokratischer Versammlungen und das merkwürdige Schreiben des weiblichen Gemeindeforstandes mitgeteilt, in welchem ein derartiges Verbot ausgedrückt war. Wenn der beabsichtigte Erfolg nur nicht ein gegenstrebendes wird!

Im Hinblick auf die Begnadigung von Duellanten aus Anlaß der Sonderprozedur wird von der Volkspartei darauf hingewiesen, daß eine Begnadigung des Reichstagspräsidenten, einer Seite angehört, welche das Rechtstragen verleiht, nicht dazu zu bewegen ist, ein Gesetz in die Hand zu nehmen, von dem zuständigen Militärbehörden wohl hätte in Vorziehung gebracht werden können. Er dessen in den tauglichsten Verhältnissen lebende Familie auf ihn als Erbhörer angewiesen ist, sieht nun schon im dritten Jahre auf der Festung Spandau. Verzeihlich sind diese Unbilligkeiten erfolglos gewesen.

Die Anklageerzählung gegen von Tausch und von Sühow umfaßt 188 Seiten; die Geschworenen werden über fünf sechshundert Strafthaten, die aber mit einander verbunden sind, entscheiden; die eine betrifft von Tausch (Meineid), die andere von Sühow (Mordmordanschlag). Unwillinglich war gegen von Tausch bezüglich der letzten That die Untersuchung wegen Missethats geführt, sie ist aber fallen gelassen worden. Erst außer der Anklage wegen Meineids noch die Anklage wegen Verdrachens im Streit gegen ihn erhoben. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Dreßler.

Volkswirtschaftliches.

Wenn es anfänglich in der Absicht lag, es zunächst bei der Vereinfachung der im Vorjahre zur Förderung der Herstellung von Kornfrachten bewilligten Summe von drei Millionen Mark beiwenden zu lassen und Erfahrungen über die Bewährung von Einrichtungen dieser Art zu sammeln, bevor mit der Ausnutzung weiterer Staatsmittel für den vorliegenden Zweck verfahren würde, ist in der jüngsten Zeit die Entscheidung auf dem Gebiet der Eisenbahnen auf gemeinschaftlicher Grundlage eine so rasche und feste gewesen, daß die verfügbaren Mittel nicht eifertig zurückerhalten, um den staatlichen Bedürfnissen und zugleich wirksamen Anlagen dieser Art die erforderliche Unterstützung zu theil werden zu lassen. Die Staatsregierung hat sich daher entschlossen ihre ursprüngliche Absicht, zunächst noch die Erprobung der Eisen abzuwarten, aufzugeben und noch in der laufenden Session einen weiteren Kredit von 1 bis 2 Millionen Mark für den bezeichneten Zweck zu erbitten.

Die jetzt bekannt gewordenen Zahlen über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Preußen sind sehr lehrreich. Sie zeigen eine ständige Abnahme der Seuche, nicht nur nach der Zahl der infizierten Kreise, sondern auch nach der Zahl der infizierten Gemeinden. Ende Dezember 1896 waren 286 Kreise mit 1400 Gemeinden befallen, Ende Januar 1897 262 Kreise mit 1130 Gemeinden und Ende März nur noch 179 Kreise mit 429 Gemeinden. Diese Besserung ist eingetreten, obgleich die von den Agrariern verlangte völlige Grenzseife nicht durchgeführt wurde. In den Verhandlungen des Landtages über den Antrag Kling wurde das völlige Verbot der Vieheinfuhr ohne eine sachlich gleichwertige langdauernde Quarantäne als das einzige Mittel zur Rettung des deutschen Viehstandes bezeichnet. Wäre der Antrag von der Regierung acceptirt worden, so würde man die erhebliche Besserung im Seuchenstand natürlich auf die Grenzseife zurückzuführen; nachdem indessen die Regierung anders beschloss hat, ist die Besserung unanfechtbar, daß diese im Rechte waren, die den strikten Zusammenhang zwischen der Vieheinfuhr und dem menschlichen Seuchenstand bestritten. Das lehrt auch die Erfahrung; wir haben, wie die „Frank. Zig.“ hervorhebt, bei völlig offenen Grenzen einen glänzenden Viehstand und bei totaler Severe allgemeine Verwüstung gehabt. Der heutige Stand der Wissenschaft giebt uns die Mittel in die Hand, die Vieheinfuhr so zu kontrollieren und so zu leiten, daß sie sanitär gefahrlos ist. Also hat die Regierung in diesem Falle das Richtige getroffen und die überwältigende Mehrheit des Landtages für den Antrag Kling sieht nun auch für die im flaven Ueber, die sich Mangels besonderer Sachkunde bisher beschneiden eines eigenen Urtheils entziehen, denen aber jetzt die

Statistik sichere Daten unterbreitet hat. Der Ausgang der Angelegenheit mag für manche Abgeordneten sehr peinlich sein, indessen läßt sich an der verständlichen Sprache der Thatfachen nichts ändern.

Für den Betrieb des Drochsenfütterer-Gewerbes in Berlin wird neuerdings einige Neuerungen durch das Polizei-Präsidium eingeführt worden. Es handelt sich besonders um die Absicht, auch im Drochsenfütterer-Gewerbe die Sonntagseinde zu erzwingen. Am 25. März werden zu ernennen, ihren Aufträgen ab und um ihren freien Sonntag zu gewöhnen, ist vom Polizei-Präsidium bestimmt worden, daß an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat die Drochsen mit ungeraden, und an jedem zweiten und vierten Sonntag die Drochsen mit geraden Nummern außer Betrieb stehen dürfen. Es wird also in das Verbot jedes Drochsenfütterers gestellt, ob er an den ihm zuzurechnenden Sonntagen anspannen will. Die Anspannungen der Drochsenfütterer gehen dahin, daß für eine Sonntagseinde an jedem zweiten Sonntag eine Gewähr durch die zeitliche Pflanzung nicht gegeben ist. Ob ihre Ration in diesem Sinne schließlich von Erfolg gekrönt sein wird, steht dahin.

Schule und Kirche.

Das „Söder'sche Volk" leidet aus der sozialdemokratischen Agitation für den Austritt aus der Kirche die dringende Nothwendigkeit der Wiedereinführung des Landesherrenrechts in dem preussischen und der Umwandlung der Landeskirchen in Freikirchen her und hofft, daß der kirchlich-soziale Kongreß, der demnächst in Kassel zusammentritt, zu einem Brennpunkt und Sammelstelle für diese Bestrebungen werden wird.

Parlamentsnachrichten.

Der dritte polnische sozialdemokratische Parteitag wird am 6. und 7. Juni in Berlin abgehalten. Eröffnet werden soll in erster Linie die Frage einer besseren sozialdemokratischen Propaganda unter der polnischen Arbeiterbevölkerung. Es wird unter den polnischen Vergewaltigern in Oberhessen Erfolg gehabt hat.

Ausland.

Die orientalischen Wirren.

Die Wiener „Pol. Korr." bringt aus Athen von gestern eine Meldung, die, wenn sie sich bestätigt, der Orientfrage eine neue, aber keineswegs beruhigendere Wendung geben dürfte. Danach soll der griechische Ministerpräsident Deljanis folgende Aeußerungen gethan haben:

Die griechische Regierung beziehe sich angeblich nicht ausschließlich mit der Kretafrage, die durch die Kretener selbst werde entschieden werden, indem diese die Mächte zur Erfüllung ihrer Forderungen zwingen würden; sie richte vielmehr ihre Aufmerksamkeit auf die Frage der Griechen und der Berliner Vertrag zu gewährleisten. In dieser Beziehung habe das Athener Kabinett Unterhandlungen eingeleitet und beschlossene, das hauptsächlich Grenzgebiete, falls die Türkei es freiwillig nicht räumen würde, durch griechische Truppen besetzen zu lassen. Die Verwirklichung einer Erhebung in dem jenseitig der Grenzlinie gelegenen Thelle Macdoniens halte die griechische Regierung vorläufig nicht für angeeignet und werde hierzu nur im Falle der äußersten Nothwendigkeit schreiten, um eine möglichst weitgehende „Konkolation" auf der Balkanhalbinsel hervorzuwirken.

Demnach will die griechische Regierung um jeden Preis eine Gebietserweiterung auf Kosten der Türkei durchsetzen; auch haderen Delbanis's Reda aufweisen nicht ersichtbar ergebe, so soll ein möglichst großes Stück von griechischen oder macedonischen Boden dazu dienen, die hochgehende kriegerische Erregung im Hellensvolk zu beschwichtigen. Wie die Mächte sich zu diesem „unfreiwilligen Anspruch" Griechenlands stellen werden, darüber steht bis jetzt jede Nachricht.

Von Kandia (Kreta) wird von gestern abend 10 Uhr gemeldet: Die englischen Kriegsschiffe sind bis auf die „Trafalgar" von Ende zurückgekehrt. Den Insurgenten verabsagt die Engländer die erbetenen Medicamente für die Verwundeten. Der allgemeine Fanatismus steigt. Heute fanden rings um Kandia erbitterte Kämpfe statt. Die Insurgenten durchdrangen die Ceramingslinie in großer Anzahl an drei Stellen. Der Gouverneur landete den Polizeibrigade mit 800 Soldaten und mehreren Kanonen zur Hilfe hinaus. Soeben bringen die Polizeibrigade triumphirend die verschüttelten Körper der gefangenen

gewonnenen Christen in die Stadt. Die ganze Stadt ist gesäubert; täglich sterben 25 bis 30 Personen.

Großbritannien.

In England bildet die Trunkfrage, wie in America, eine ewige Frage. Zur Zeit tagt wieder eine königliche Kommission, um Vorschläge über das Schankgesetz zu erörtern zu machen. Am Dienstag trat der Polizeidirektor von Liverpool vor der Kommission als Zeuge auf. Er erklärte, daß die Zahl der Fälle von Trunkenheit in den letzten Jahren in Liverpool sehr abgenommen habe. Im Jahre 1896 waren 16,042 Fälle von Trunkenheit vor, in welchen die Polizei einschritt, 1895 waren es 5306. Die Urtheile seien, daß man strenger mit der Bewilligung von Schankkonzessionen vorgehe, daß den gewöhnlichen Volk mehr Erholungsstunden zu Gebote stehen, daß Fischball und Korbball aus von diesen Klassen gestrichelt werden, daß der Arbeiter jetzt leichter nach der Arbeit und von bereiten noch Hause zurückkehren könne, und schließlich, daß ihm jetzt bedeutend seltener Vorkommen während der Woche genöthigt werde. Auch die Hilfskräfte nehmen jetzt nicht mehr einen Trunktheil an.

Der Strafrichter von Birmingham hat bei Mitglieder eines dortigen Gewervereins, welche während eines Streiks Nichtgewerkevereiner an der Arbeit zu hindern suchten, mit Gefängnis bestraft. Bisher haben die englischen Richter nur Gebulken verurtheilt. Der Recorder bemerkte beim Eröffnen Urtheils, daß eine Geldstrafe wenig Sinn hätte, da der Gewerkeverein sie zu zahlte.

Niederlande.

Anlässlich eines Ausstandes begingen die Diamantschleifer in Amsterdam gestern insofern sozialistische Unthaten als sie alle Geschäfte schlossen. Mehrere Fabrikarbeiter wurden inhaftlich inhaftirt. Die Polizei nahm diese Verhaftungen vor.

Russland.

Der anglikanische Erzbischof von York will, wie schon gemeldet, in England, um ein näheres Verhältnis zwischen der englischen Kirche und der russischen orthodoxen anzubahnen. Wie dem Neiterischen Bureau von St. Petersburg gemeldet wird, sprechen sich verschiedene St. Petersburger Zeitungen zu Gunsten des Planes einer Vereinigung der beiden Kirchen aus.

Nordamerika.

Präsident Mac Kinley hat sich entschlossen, dem Kongresse zu empfehlen, eine Schadenersatzsumme wegen der im letzten August in Danville in Louisiana gefangenen drei Italiener zu zahlen.

In Washington glaubt niemand an das Zustandekommen einer internationalen bimetallicischen Konferenz. Die Kommission ist eingeleitet worden, um dem amerikanischen Silber einen Markt zu verschaffen zu einer Zeit, wo die Amerikaner ihre Märkte den Produkten europäischer Länder verschließen. Senator Wolcott von der Silberpartei Colorado im Senat, dessen muß er etwas für das Silber zu thun versuchen. General Baime ist der Befürworter eines Silbererwerbs. Stevenson erklärte im vorigen Jahre dem internationalen Bimetallicismus für einen Beitrag und für Unmöglichkeit. Der Kongreß hat 20,000 Pfund Sterling für die Kosten der Kommission bewilligt.

Letzte Nachrichten.

Leipzig, 15. April. [Orig.-Telegr.] Vor dem Obergerichtshof des Reichsgerichts wurde am 30. April früh 9 Uhr die vom Rechtsanwalt Dr. Hans Blum im gegen seinen Ausschluß aus dem Reichsanwaltschaftsamt erhobene Berufung verhandelt. Berichterstatter ist Reichsgerichtsrath Wolf, Beisitzer Dr. Kraut.

Wiesbaden, 14. April. Die Nationalliberalen stellen für die Reichstagsverhandlung den Kandidaten Bartling als Kandidaten auf. Derselbe hat die Kandidatur angenommen.

Seidenstoffe
von Eilen & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Fortlaufend grosse Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in:
Jackets, Kragen,
Costumes, Umhängen, Regenmänteln, Radmänteln, Staubmänteln, Blousen, Morgenröcken, Unterröcken, Knaben- und Mädchen-Confection.
Vorzüge, welche das grösste am hiesigen Platz bestehende Special-Etablissement für Damen- und Kinder-Confection bietet: **Reichste Auswahl** in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hoch-elegantesten Art; **Garantie für tadellosten Sitz;** solide Stoffe und sauberste Naharbeit; bereitwilligster Umtausch; feste anerkannt billigste Preise.
Geschäftshaus
J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



Manier Krimhild.
Damen-Jacket aus grauem oder mod. Fantasiestoff 3 Mark.
Dasselbe aus mod. abgestoppten Nähten 0 M. 75 Pfg., aus feinem mod. Tuch, elegant ausgeführt 11 M. 75 Pfg.

Manier Cancello.
Damen-Jacket aus feinstem Satinmisch in allen neuen Saisonfarben, sehr kleidsame, chic Form
Mark 11.50, 13.50.
Dasselbe in hochgezierter Ausführung **Mark 18. —, 21. —, 25. —.**

Neuheiten in Kinder

- Kleidern,
- Jackets,
- Capes,
- Paletots,
- Joppen,
- Mützen,
- Strümpfen etc.
- Mänteln,
- Joppen,
- Anzügen,
- Pyjacs,
- Joppen,
- Hüten,
- Handschuhen,

empfehlen in außerordentlich großer Auswahl und allen Preislagen
Geschw. Jüdel
 101 Leipziger Straße 101
 Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.

1 Treppe. Zum Osterfest! 1 Treppe.

Angebot für Herren-Anzüge in überraschend großer Auswahl.

- Herren-Anzüge, Buckskin, Maß 8.— bis Maß 26.—
- Herren-Anzüge, Cheviot, Maß 8 50 bis Maß 28.—
- Herren-Anzüge, Nouveauté-Stoff, Maß 9 50 bis Maß 33.—
- Herren-Anzüge, Kammgarn, Maß 11 50 bis Maß 37.—

Selbst der bewährteste Geschmack ist bei mir vertreten, und kann sich ein Jeder ohne Kaufzwang davon überzeugen.

Kaufhaus „Germania“

Inh. Carl Lewin,
 Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderobe,
 Leipziger Strasse 5.

1 Treppe. 1 Treppe.

Reise-Artikel!
 Reisekoffer!
 Handtaschen!
 Reise-
 necessaires!
 Reisertaschen!
 Corriertaschen!
 Waldriemen!
 Hüdenen an Halle!
 Turners, Sports
 und Damen-Gürtel
 empfiehlt in großer Auswahl
 zu soliden Preisen

Albin Hentze,
 24 Schmeerstr. 24.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft
 Alte Promenade 3. Halle a. S. Alte Promenade 3.
 Wir stellen in unserer, gegen Diebes- und Feuersgefahr gesicherten
Stahlkammer
Schrank-Fächer
 in verschiedenen Grössen, welche unter eigenem Verschluss der Miether stehen, behufs Auf-
 bewahrung von Werthpapieren etc. zur Verfügung des Publikums. Jahresmiete je nach Grösse.
 Kürzere Miethsdauer nach Vereinbarung.
 Wir übernehmen Vermögensverwaltungen, Aufbewahrung und Verwaltung
 von Werthpapieren und die Ausführung von Börsenordres.
Conto-Corrent-, Depositen- und Check-Verkehr.

8 bis 50 Wfr.
 das Paar!
 5 mm bis 8 mm breit.
**Verlobungs-
 Ringe,**
 Stahlgg, 14 Karät u. 18 Karät.
 empfehle
nur in massiv Gold,
 jedes Stück mit 2 feinsten
 Stempel (333, 585 resp. 750) und
 mit meinem Firmenstempel T.
 versehen, als
Specialität
 und halte alle gäng. Größen
 vorräthig.
F. R. Tittel,
 Juwelen,
 Gold- u. Silberwaaren,
 edle u. unedle Steinerien
en gros & en detail,
 Schmeerstr. 3.

Die beste Feder

Aug. Weddy,
 Leipziger Straße 22.

Fernsprecher **Gustav Moritz** Gr. Steinstr. 71,
 Nr. 143. Martinsberg 15.
 Alleiniger Vertreter der Sektkellerei
Kloss & Foerster, Hoflieferant, Freyburg a. U.,
 der Firma **Reidemester & Ulrichs** in Bremen,
 Bordeauxwein-Grosshandlung,
 der Firma **Joh. Bapt. Sturm, Hoflied., Weingutsbesitzer,**
 Rüdesheim im Rheingau, Johannisberg u. Assmannshausen.
Portweine, Madeira, Sherry, Ungarweine,
Arac, Rum und Cognac in nur feinsten Qualitäten.
Bowlen-Weine von 50 Pfg. à Flasche.

Lejdings, Revolver,
Luftbüchsen, Pistolen etc.,
 größte Auswahl am Platze. In Cal. 5,
 6, 7, 9, 12 mm, sowie Munition dazu
 liefert als langjährige Specialität
 billiger als jede Concurrenz
C. Hübenal
 Büchsenmacher,
 einziger praktisch gelernter
 Fachmann am Platze,
 Halle a. S., Leipziger Straße 86,
 4te. Große Weinhandlungstr.
 Grundr. 971.
 Billigste Bezugsquelle
 für
Waffen,
Munitions- u. Jagdartikel,
Angel-Geräthschaften,
Hirschhornwaaren.
 Reparaturen
 sowie
Reparatur
 von Gewehren und Büchsen jeder Art
 werden in meiner Werkstatt unter
 meiner persönlichen Leitung nach ange-
 gebenen Maassstab sauber und preiswürdig
 bei billiger Berechnung ausgeführt.
Alle Waffen
 kaufen und nehmen in Zahlung an.

Feldbahnen
 mit allem Zubehör
 fertigen und versehen
Orenstein & Koppel
 Fabrik für Feldbahnen und Eisen-
 bahnbau, Waggonbauanstalten,
 Leipzig, Bachhofstraße 9.

Zum Oster-Fest
 empfehle eine reiche Auswahl meiner rühmlichst bekannten Specialitäten, als:
 feinste geriebene Napfkuchen mit Vanilleguss,
 vorzüglich schmeckende Berliner Napfkuchen,
Schlesischen Sträusselkuchen
 Bäcklingsgebäck Sr. Majestät des Kaisers,
 feinsten geriebene Apfelskuchen,
 meinen rühmlichst bekannten vorzüglichsten
Kochkuchen Napfkuchen, Mohn- und Mandelkuchen,
Bisquit, Chocoladen, Vanille- und Makronen-Zwieback,
 sowie andere wohlgeschmeckende Gebäck.
Carl Koch, Herrenstr. 1. Fernsprecher
 531.
 Am 1. Feiertag von früh 5 Uhr an
 feischen Speckkuchen.

Gummi-Stempel-Fabrik
 Nicolaistr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle
Größte Auswahl
 von neuen u. gebrauchten Wäbeln
 zu billigen Preisen und nur unter
 Waare, als: Wäfel, Serren-
 und Damen-Schreibzettel, Füllfederhalter,
 Fancet-Sopha's, Trancou, Spiegel,
 Vertikales, Kleider- u. Tischdecken,
 Goutüren, Socken- und einfache Tische,
 französische Bettdecken mit und ohne
 Matten u. v. m. nur bei
Friedrich Peileke,
 Geilstr. 25.

Schirmfabrik
Fritz Behrens, Halle
 Die Specialitäten der Saale u. Bittung
 befinden sich
 Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und
 Markt 24 (Wagenhäuser).

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 4 Beilagen.